

EINspruch zu den entLAUFENdEN Nachrichten

●●●HIER soll in Ergänzung zu den BLogbüchern EINspruch zu herausragenden oder nebensächlich erscheinenden im Informationschaos untergegangenen oder unterdrückten Ereignissen, Aktionen, AUSsprüchen angemeldet werden, die für sich selbst sprechen. Erneuter EINspruch ist und wird angebracht sein, sollten sich Meldungen nachträglich als Enten oder Propagandablasen erweisen, die den ursprünglichen EINspruch in ein neues Licht rücken würden.●●●

EINSPRUCH

21.04.2016

Wer aus aktuellem Anlaß die Zeitungsartikel und Briefe liest, die Marx und Engels in der ersten Hälfte der 50er Jahre zur sog. Orientkrise geschrieben haben, wird einige frappierende Ähnlichkeiten zu unserer heutigen ‚Orientkrise‘ (die längst nicht mehr so heißt), aber auch gewisse Unterschiede entdecken, die sich eineinhalb Jahrhunderte später, nachdem eine proletarische Revolution, deren Konterrevolution und zwei Weltkriege über Europa hinweg gewalzt sind, ergeben haben. Auch zu jener Zeit muß es für die beiden revolutionären Intellektuellen eine Horrorvision gewesen sein sich vorzustellen, was passieren würde, wenn es dem russischen Zarentum gelungen wäre, das Osmanische Reich zur Kapitulation zu zwingen, sich an der Meerenge des Bosporus festzusetzen und von dort ausgehend das Schwarze Meer, das östliche Mittelmeer und (vorbereitet durch die systematische Ausbreitung des Panslawismus und der russischen Orthodoxie) den Balkan zu beherrschen. Marx und Engels waren keine Pazifisten. Rußland war und blieb auch weiterhin, wie sich 1848 gezeigt hatte, der Hauptstützpunkt der europäischen Reaktion. Wenn die weitere Expansion des Russischen Weltreiches von den westlichen Großmächten England und Frankreich im sogenannten Krimkrieg (1854-56) hätte ernsthaft verhindert werden sollen, dann hätte die russische Hegemonialmacht an Armen und Beinen amputiert und ihre Zugänge zur Ostsee und zum Schwarzen Meer blockiert werden müssen.¹ Dazu hätten sie letzten Endes, woran Napoleon 1812 gescheitert war, den Zaren zur Kapitulation zwingen müssen, auch, um ihn daran zu hindern, den englischen China-Handel via Schwarzes Meer und Türkei (Trabzon) zu blockieren.² (Den Suezkanal gab es noch nicht.) Dadurch wäre Rußland, und das war für Marx und Engels daran die zentrale Überlegung, als Hauptstützpunkt der europäischen Reaktion ausgefallen und die proletarische Revolution enorm beschleunigt worden. Allerdings auch die ‚Befreiung‘ des ‚kranken Mannes am Bosporus‘ von der Last seines altersschwach gewordenen Imperiums (das vom Persischen Golf bis nach Tunesien reichte). Marx und Engels waren auch keine antiimperialistischen Romantiker. Sie unterstützten alle Bestrebungen der Völker und Nationen, die sich eine eigene Kultur und mög-

1 MEW 10, 6: »Odessa, Kronstadt, Riga, Sewastopol genommen, Finnland befreit, eine feindliche Armee vor den Toren der Hauptstadt, alle seine Flüsse und Häfen gesperrt – was bliebe von Rußland?« Ein Riese ohne Augen und Gliedmaßen, der seine Gegner nur noch unter der Last seines Rumpfes erdrückte, den er überall dorthin werfen würde, wo er sich angegriffen wähnt. Wenn die Seemächte Entschlossenheit zeigten, dann würden sich ihnen vielleicht sogar Österreich und Preußen anschließen, die durchaus von Rußlands Schwierigkeiten profitieren wollten, schreibt Friedrich Engels im Leitartikel der New-York Daily Tribune vom

2 MEW 9, 14.

lichst auch eine eigene herrschende Klasse zulegen und verteidigen konnten, in der Erwartung, daß dabei im Laufe der Zeit auch das Proletariat entstehen werde, das den Kampf gegen die Bourgeoisie, aber auch gegen fremde Eroberer aufnimmt. So unterschieden sie z.B. zwischen jenen Balkanvölkern, denen, wie den Serben, dies im Widerstand gegen die türkische Besatzungsmacht, bereits ansatzweise gelungen war³ und jenen, die im Zustand von Hirten und Straßenräubern verharren.⁴ Diese christlichen Völker befanden sich generell in dem Widerstreit, daß, je stärker der Druck der islamischen Besatzungsmacht zunahm, sich der Einfluß des Panslawismus vergrößerte, mit dem alleinigen Ziel Moskaus, den ‚Kranken Mann am Bosporus‘ mitsamt Islam vom Balkan zu verjagen und ihn dort zu beerben.

Als der halbherzige Versuch Englands und Frankreichs, das Vordringen Moskaus Richtung Balkan-Halbinsel und Konstantinopel (mit der künftigen Bezeichnung Zaregrad) am Bosporus zu stoppen, schließlich in dem ergebnislosen blutigen Gemetzel auf der Krim fehlgeschlagen⁵ und der alte Zustand des Status quo ante durch einen faulen Frieden (den Frieden von Paris 1856) und damit der Hauptstützpunkt der Reaktion in Europa wiederhergestellt worden waren, verlegte sich das Zarentum nun verstärkt darauf, innerhalb der revolutionären Arbeiterbewegung, da sich die revolutionären Klassenkämpfe nicht mehr gemeinsam mit der Bourgeoisie gegen die feudale Reaktion, sondern gegen die Bourgeoisie selbst richteten, das linke Jakobinertum, vor dessen Ansteckungsgefahr es seine eigene Intelligenzia mit allen Mitteln (Zensur, Polizei, Sibirien) unbedingt meinte schützen ‚zu müssen, durch ‚aktive Maßnahmen‘ zu fördern und zu stärken. Gegen diesen zaristischen Jakobinismus richtete sich wiederum, was Marx einmal als *foreign policy der working class* einem liberalen Freund der Arbeiterklasse gegenüber bezeichnet hatte, der die Arbeiter ihren ‚Klassenkampf‘, die Bourgeoisie aber deren Außenpolitik hatte machen lassen wollen.⁶ Die Reaktion war, so läßt sich daraus entnehmen, durch die europäischen Revolution von 1848 zwar angeschlagen, aber nicht zu Boden gegangen; und wer ihr den entscheidenden Schlag versetzen konnte, war nicht mehr die europäische Bourgeoisie, sondern das Proletariat. Daher richteten sich in dieser veränderten Situation die ‚aktiven Maßnahmen‘ des Zarentums gegen die explosive Verbindung der *foreign policy der working class* mit der proletarischen Revolution, die durch die Stärkung jener Kräfte an ihrer weitere Entfaltung gehindert werden sollte, die wie Bakunin oder Carl Vogt von der ‚reinen proletarischen‘, also jakobinischen, Revolution tagträumten. Der zaristische Jakobinismus sollte aber nicht nur Einfluß auf die revolutionäre Bewegung nehmen, sondern zugleich damit die bürgerliche Öffentlichkeit erschreckt werden, für die der Zar als Retter vor den revolutionären Umtrieben der Kommunisten erschienen wäre.⁷

3 MEW 9, 23.

4 MEW 9, 12.

5 Orlando Figes: *The Crimean War. A History*, New York 2010.

6 parteimarx.org STREITPUNKTE [2005] **Warum Lenin letzter Kampf gegen den linken Sozialimperialismus nicht zu gewinnen war**, 48 (FN 70).

7 Ein aktuelles Beispiel wie das nach heutigen Maßstäben funktioniert, liefert Boris Reitschuster in seinem neuesten

150 Jahre später befindet sich Europa gegenüber Putins Neuem Zarentum in einer vergleichbaren und wenig besseren Lage. Die äußere Zwickmühle,⁸ in die die europäischen Bourgeoisien den westlichen Kontinent durch ihren Pazifismus gegenüber dem verbrecherischen Assad-Regime und die von ihnen, den angeblichen ‚Freunden Syriens‘, lautstark verkündete, dann aber nicht stattgefundene Unterstützung der Syrischen Revolution hineingezittert und es Assad und Putin ermöglicht haben, Europa militärstrategisch in die Zange zu nehmen, wird seit den zweistelligen Wahlergebnissen der Alternativen Deutschen durch eine innere Zwickmühle ergänzt und komplettiert. In diese Zwickmühle hat sich die Öffentliche Meinung in der Debatte über ‚die Flüchtlingskrise‘ durch die rechten und linken Putin-Freunde und gewisse Teile der Bourgeoisie hineindrängen lassen, sodaß niemand mehr Assad und Putin (mit China und dem Iran im Hintergrund) als die Hauptverursacher des in Syrien systematisch betriebenen *ethnic cleansing* verantwortlich macht, sondern einen ominösen ‚Bürgerkrieg‘. Stattdessen wird die deutsche Regierung vor die zweifelhafte Alternative gestellt, *entweder* ALLE aus Syrien vertriebenen und an den europäischen Küsten der Ägäis gestrandeten Flüchtlinge aufzunehmen *oder* ALLE zurückzuschicken, d.h. ihre Wahl zu treffen zwischen der RECHTEN Skylla und der LINKEN Charybdis. Das wirklich Tolle an dieser höchst typischen *deutschen ALTERNATIVE* ist der *ad absurdum* getriebene Gegensatz, in dem beide Seiten einander wechselseitig ergänzen *und* ausschließen und getrennt marschierend die gleiche Wirkung erzeugen. Während auf der einen Seite politisch völlig entrückte Jung-Sozialdemokraten in ihren aktivistischen Jugendträumen von einem europäischen Utopia ohne Grenzen (NO BORDER)⁹ herumphantasieren und obskure Linke Menschheitsretter (OVER THE FORTRESS) im Zusammenspiel mit noch skrupelloseren Schleppern unter den verzweifelten Asylsuchenden an der griechisch-makedonischen Grenze ihr Unwesen treiben,¹⁰ ist den ALTERNATIVEN DEUTSCHEN auf der anderen Seite der papiernen Barrikade das Völkerrecht nicht weniger Schnuppe, wenn sie Asylsuchende notfalls unter Schußwaffengebrauch daran hindern wollen, ihren völkerrechtlich begründeten Anspruch zu realisieren, in Deutschland einen Asylantrag zu stellen. Verhältnisse wie einstmals an der DDR-Grenze, nur mit entgegengesetzt gerichteter der Fluchtbewegung! Gelernt ist gelernt...! Eben hierin treffen sich die rechten mit den linken Verächtern des Völkerrechts. (*Les extrêmes se touchent*) Solche einander berührende Extreme erscheinen

Buch: **Putins verdeckter Krieg. Wie Moskau den Westen destabilisiert**, Berlin 2016.

8 EINspruch 30.01.2016, 5,7.

9 Unter diesem Link tummeln sich mehrere europäische Refutschie welkam-Gruppen. Gemeint ist hier: no-border.info, eine Jugendorganisation der SPD.

10 Unter dem Link der Interventionistischen Linken und dem Motto: **Open borders caravan. Das Richtige tun. Fluchthilfe leisten**, heißt es auf *face book* unter der Überschrift: **Over the fortress! »Eine Gruppe der interventionistischen Linken. Aus Berlin, Bologna, Rom, Berlin, Zürich und Ljubljana haben wir uns mit 100 Autos auf den Weg nach Kroatien gemacht. Eine Karawane mit dem Nötigsten für die Menschen in den Grenzgebieten entlang der Transitrouten. Und mit dem Willen, ihre Flucht nach Kräften zu erleichtern. Europas Mauern unhaltbar.«** Diese Fluchthilfe verwandelt sich zwangsläufig in den Versuch einer Invasion, wenn sie gewaltsam erzwungen wird. Dadurch stärkt eine solche Vorgehensweise unterlegt mit von Tränengas geschwängerten TV-Bildern gerade jene Kräfte, die sie zu bekämpfen vorgibt.

aber kaum mehr als absurd, wenn man sich klar macht, daß der in der Flüchtlingsfrage zum Ausdruck kommende Rechte Radikalismus von der russischen Propaganda mit derselben Vorliebe und Sorgfalt gehegt und gepflegt wird, wie das Linke *refutschie welkam*-Gekreische, das dem Ausland zu Beginn der ‚Flüchtlingskrise‘ hatte signalisieren sollen, daß die Linken Empfangskomitees nicht so sind wie alle anderen schon als Nazis auf die Welt gekommenen und, die ‚alle ‚Ausländer hassenden‘ Deutschen, wodurch wiederum die Aktivitäten des Rechten Brandstifters so richtig befeuert worden sein mögen. Sie brauchen sich gegenseitig. Sei es wie im ‚Fall‘ Lisa durch die vom russischen Außenminister beschworene Reinhaltung der eurasischen Rasse¹¹ oder auf der anderen Seite durch den von der anti-weißen Linken verbreiteten antideutschen Antirassismus, der durch Gründung einer Volksfront ‚Gegen Rechts‘,¹² die von ganz Links (UM ALLES) bis hin zu sozialdemokratischen Ministern der Bundesregierung reicht, garantiert erst richtig zum Erblühen gebracht werden wird, um eine mit dem sog. syrischen ‚Bürgerkrieg‘ vergleichbare Scheinauseinandersetzung zwischen dem Assad-Regime und dem Islamischen Staat auch in Europa hinzukriegen.

Denn vergleicht man die in letzter Zeit verübten islamistischen Attentate von Januar 2015 in Paris¹³ bis zum 22. März 2016 in Brüssel, dann ist die innere Stimme des archaischen reinen Islam, die aus ihnen hat sprechen sollen, deutlich vernehmbar dünner geworden. Der Aufschrei der *Verdammten dieser Erde*, der als *Allahu akbar* dem dekadenten imperialistischen ‚Westen‘ in den Ohren hat klingen sollen, ist ausgehend von den Angriffen auf Charlie Hebdo und die dekadenten Wochenendvergnügungen der hippen Pariser Jugend bis zu den Brüsseler Attentaten ganz verstummt. Von der Suche nach der islamischen Identität ist die Fremdbestimmung des franko-arabischen islamistischen Gettobewohners übrig geblieben; von der persönlichen Selbstaufopferung des Gotteskriegers das anonyme Bauernopfer in dem vom Islamischen Staat (daesh) auf das europäische *théâtre* ausgedehnte *tit for tat* im antiterroristischen Vernichtungskrieg des ‚Westens‘ auf dem Schachbrett der Weltpolitik. In ihrer Beliebigkeit vergleichbar mit der ‚Propaganda der Tat‘, wie sie unter den islamistischen Hinterwäldlern in Pakistan oder dem Irak zur täglichen terroristischen Übung gehört. Der europäische Islamismus hat sich proletarisiert. Seine salafistische ‚Propaganda der Tat‘ hat sich in ihrer Beliebigkeit den Selbstmordattentaten der Verzweifelten der ‚Dritten Welt‘ Südasiens, die ihr Leben für das schmutzige politische Geschäft der regierenden

11 Vgl. das Kapitel »Desinformation – eine hohe Kunst« in Reitschuster, Putins verdeckter Krieg..., a.a.O., 157ff.

12 Auf der web site www.aufstehen-gegen-rassismus.de/ wird für den 23.-24. April zu einer Aktionskonferenz in Frankfurt/Main aufgerufen. Dort heißt es: »Die Hoffnung, daß sich diese Bewegung von selbst wieder zerlegt, müssen wir ad acta legen. Der gefährliche Aufstieg von rechts ist nicht nur ein Kapitel in unseren Geschichtsbüchern. Er passiert heute vor unseren Augen. Und wir müssen etwas dagegen tun. ... Wir wollen, daß die Landtagswahlen zu einem Weckruf für eine Gegenbewegung gegen die drohende Rechtsentwicklung werden. Von alleine wird diese allerdings nicht entstehen. Wir wollen klare Kante zeigen gegen Rassismus und rechte Hetze, im Stadtteil, in der Schule, an der Uni, im Betrieb, im Theater, im Konzertsaal – überall.«

13 Vgl. parteimark.org BLogbuch 1 2015: „Charlie“, der Salafismus und wir Deutschen; parteimark.org EINSpruch 13.11.2015.

halbfeudalen Politikerkasten im Namen der Religion und für das Überleben ihrer Familien zum Opfer bringen.

Konnte Karl Marx in *Die Klassenkämpfe in Frankreich* noch mit Fug und Recht erwarten, daß die nächste Krise (so sicher wie diese) eine Revolution hervorbringen werde, scheint die Weltmarktkrise des 21. Jahrhunderts darin einen Schritt weiter zu sein, daß die Konterrevolution die Revolution vorwegnimmt, noch bevor sich die *Verdammten dieser Erde* zur Revolution als ihrem letztem Mittel entschließen werden. Erst recht, wenn diese als *colored revolutions* im Einflußbereich Moskaus stattzufinden drohen. Von der Arabischen Revolution wurden 2011 die prowestlichen Potentaten verjagt, der prorussische Potentat Assad aber nicht. Die Kassandrarufe auf den Web-Seiten der *partei Marx* haben sich inzwischen erledigt. Die befürchtete Katastrophe ist unter dem salbungsvollen Geschwätz der deutschen Linken längst Wirklichkeit geworden. Die Europäer haben Assads und Putins Trojanisches Pferd in ihre Mauern eingelassen, dem das Kapital die zweifelhaften magischen Kräfte zuschreibt, den leergefegten Arbeitsmarkt in einen Angebotsmarkt zurückzuverwandeln.

Aber keine Angst. Putin wird Europa nicht, wie in Syrien geschehen, völlig zerbomben. Auch dort sind ja, wie auf manchen Fernsehbildern zu erkennen, die regimetreuen Stadtteile stehen geblieben. Er braucht es im großen und ganzen unversehrt, um sein eurasisches Projekt, an dem Hitler gescheitert war, in der entgegengesetzten Expansionsrichtung zum Erfolg zu führen: ohne die Beherrschung eines funktionstüchtigen Europas ist an einen Sieg über die USA nicht zu denken. Dies um so mehr, als China mit seiner Neuen Seidenstraße seine ganz eigenen Pläne Richtung Westen verfolgt, und sei es nur, um bei der Vertreibung der USA aus dem Pazifikbecken den Rücken frei zu bekommen. In den taktischen Überlegungen des vor seiner Pensionierung stehenden obersten NATO-Generals Breedlove klingt das vergleichsweise naiv, dagegen an dem publizistischen Herumgeiere in der deutschen Presse über die militärischen Absichten Rußlands im Nahen Osten und in Europa gemessen selten realistisch, wenn er Putin bei einer Kongreßanhörung Anfang Februar als obersten Fluchthelfer attackiert, der mit seiner militärisch sinnlosen, weil nicht unterscheidbaren Bombardierung der syrischen Zivilbevölkerung Zehntausende in die Flucht nach Europa getrieben hat.¹⁴ Trotz der klaren Worte, die er dafür findet, daß die Leute von Putin einfach at *the road* gesetzt werden, wird es einem amerikanischen NATO-General ziemlich fern liegen, dafür als die eigentliche Ursache die von Assad und Putin betriebene Konterrevolution verantwortlich zu machen. Aber das sollte auch niemand von einem NATO-General erwarten, da ein Kamel eher durch ein Nadelöhr kriecht als der demokratische Internationalismus

14 Laut Breedlove haben die barrel bombs, die von Assad auf die Wohnbezirke fallen gelassen werden, »zero military utility«, sondern nur den einzigen, »to bring them on the road and make them someone else's problem; get them on the road, make them a problem to Europe to bend Europe to the will where they want them to be.« Wer mit dem »they« gemeint ist, ist jedoch klar ersichtlich. WWW.dvidshub.net/video/451662/hasc-challenges-europe-gen-breedlove#.VwAiYvDCJ

über den eigenen Schatten der bürgerlichen Konkurrenz springen wird.

[Gepostet am 21.04.2016; Layout überarbeitet und neu gepostet am 22.02.2023.]